

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unferer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 M.
bei freier Zustellung durch Boten
und Haus 1 M. 20 Pf., durch
die Post 1 M. 20 Pf. Bestelldgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 20.

Sonnabend, den 9. März 1895.

5. Jahrgang.

Montag den 18. März Viehmarkt in Bischofswerda.

Cerliches und Sächsisches.

Brettnig, den 9. März 1895.

Brettnig. Der hiesige Männerge-
sang-Verein veranstaltete am Donnerstag im
„Deutschen Hause“ sein Faschachts-Bergnügen,
dessen Programm meistens nur derartige
Stücke zeigte, welche die Stimmung der An-
wesenden bedeutend erhöhten. Der Saal
füllte sich allmählich, wies aber in der achten
Stunde schon eine solche Teilnehmerzahl
auf, daß der Appl nicht zur Erde fallen
konnte. Das Konzert begann mit dem Männer-
chor „Tyrolers Heimkehr“, wobei der Verein
die überzeugendsten Beweise der geschickten
Behandlung des zur Verfügung stehenden
Stimmmaterials und der im allgemeinen
vorhandenen erfrischenden Sangesfreudigkeit
gab. In fesselnder Weise wurde auch das
Quartett „Sefangen“ vorgetragen, wie über-
haupt sämtliche Chorlieder mit einer besonde-
ren Feinheit und Parteilichkeit zu Gehör gebracht
wurden. Man hat weiter gesehen, daß der
Dirigentenstab in den richtigen Händen liegt
und der jugendkräftige, musikalische Vielseitig-
keit aufweisende Leiter, Herr Lehrer Nutschan,
voll und ganz seiner Aufgabe gewachsen ist.
Der humoristische Teil war besonders reich-
haltig ausgestattet und jeder Vortrag rief
ungeheure Heiterkeit hervor, welche, man
möchte sagen, fast gar keine Grenzen anzu-
nehmen drohte. Erst „Der seine Johann“,
dann „Na, nach dich nur nicht lächerlich“,
weiter „Soldatenreich auf dem Lande“, fer-
ner „Der verschmähte Liebhaber, alsdann
„Ne löschere Verlobung“ und zum Schluß
„Der böse Rummelberger“, alles Stücke zum
Tollfassen. Nach dem Konzert setzten sich die
Tanzfreunden wieder fort, denen umso flotter
gehuldet wurde, als ja ihr nochmaliger Be-
ginn beinahe in die Geisterstunde gefallen
war und somit das Verfümmte eingeholt wer-
den mußte.

In Ergänzung der von uns vor kur-
zem gebrachten Notiz über das kommende
Montag im Gasthof zum grünen Baum in
Großröhrsdorf stattfindende Stiftungsfest des
dortigen Radfahrerklubs sei noch mitgeteilt,
daß sich die Leistungen des Herrn Otto Nische
nicht bloß auf Hoch- und Niederrad, sondern
sogar auf C i n r a d beschränken. Ueber-
haupt verpflichtet der Abend sehr genussreich
zu werden, da auf dem Programm eine Fülle
von Unterhaltungs-Gegenständen Aufzeichnung
gefunden haben.

In diesem Jahre beginnt das neue
Schuljahr am 23. April. Schulpflichtig sind
demnach alle Kinder, welche mit dem 21.
April d. J. das sechste Lebensjahr vollendet
haben. Weiter können nur diejenigen Kinder
in die Schule aufgenommen werden, welche
bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebens-
jahr erfüllen. Die Ausnahme von Kindern,
welche erst nach dem 30. Juni d. J. sechs
Jahre alt werden, ist unzulässig.

Im Gasthofe zum goldenen Band in
Gersdorf fand am Sonntag Nachmittag der
18. Gauertag des Nördlichen Oberlausig-
landes statt, welcher von 29 Abgeordneten und
einer Anzahl Gäste besucht war. Unter Lei-
tung des Gauvertreter Herrn Gernmann fan-
den die zahlreichen Punkte der Tagesordnung
eine allseitige befriedigende Erledigung und
sei daraus nur folgendes erwähnt: Der Gau

zählte am 1. Januar d. J. 17 Vereine mit
1860 Mitgliedern, von denen 1086 an Turn-
übungen regelmäßig teilnahmen. Seturnt wur-
de an 1585 Abenden von 42,544 Mann. Die
4 Gauvorturnerstunden wiesen einen Durch-
schnittsbefuch von 45 auf, während das sehr
schön angelegte, aber leider gründlich verreg-
nete Gauerturnfest zu Ohorn von ca. 600 Tur-
nern besucht war. Freude erregte die Mitteil-
ung, daß der Turnbefuch bei ziemlich gleicher
Mitgliederzahl um 4271 Mann gestiegen sei.
Auch der Turnbericht des leider wegen Krank-
heit abwesenden Gauerturnwarts Herrn Reiß-
mann gab ein erfreuliches Bild des turneris-
chen Lebens und Strebens im Gau. Die
Rechnung des Gauassistenten Herrn Kästig-
Baugen wies eine Einnahme von 333,93 M.,
eine Ausgabe von 333,35 M. und ein bares
Gauvermögen von 267,43 M. auf. Die Gau-
steuer beträgt für 1895 pro Kopf 16
Pfg. In den Gauerturnat wurden Herr Loch-
mann-Schwepnitz einstimmig wieder und die
Herren Raufsch-Großröhrsdorf und E. Schä-
fer mit großer Mehrheit neu gewählt. Mit
dem Amte eines Abgeordneten für den in die-
sem Jahre stattfindenden Deutschen Turntag
zu Eplingen betraute man auf Vorschlag des
Gauvertreter Herrn Turnrat Bruno Kloss-
Ramenz, während man zu seinem Stellvertreter
den stellvertretenden Gauvertreter Herrn Loch-
mann-Schwepnitz bestimmte. Weiter beschloß
man, nach dem Augustusberge diesen Sommer
eine Gauerturnfahrt zu unternehmen und damit
ein vollständiges Wettturnen zu verbinden.
Nach Erledigung noch verschiedener interner
Angelegenheiten wurde der Gauerturntag 1/26
Uhr mit Gesang des Liedes: „O Deutschland,
hoch in Ehren“ geschlossen. Viele Abgeordnete
begleiteten die Ramenzer Vertreter per Bahn
nach Hause, um mit ihnen noch 1 Stündchen
im Hotel zum goldenen Stern gemütlich vereint
zu sein. Auf frohliches Wiedersehen zur Gau-
erturnfahrt!

In Baugen hat am Sonntag ein
Freunder drei falsche silberne Fünfmarkstücke
zur Herausgabe gebracht; leider hat man
des Falschmünzers noch nicht habhaft werden
können.

Mit der „Elbe“ ist auch ein früherer
Nerzhauer, der ehemalige Besitzer des „Deut-
schen Hauses“ am Markte, der Gastwirt
Seidel, untergegangen. Derselbe lebte schon
seit langer Zeit von seiner Familie getrennt
und wollte sein Glück in der neuen Welt
versuchen.

Eine hochherzige Dame in Dresden
hat der Witwe der Oberstward Pischunder,
der sich zur Zeit der Katastrophe an Bord
der „Elbe“ befand, eine jährliche Pension von
500 Mark notariell festgesetzt. Das Geld
soll so lange erhoben werden, bis die sieben
Kinder der Witwe im Stande sind, ihre Mut-
ter selbst unterstützen zu können. Die edel-
mütige Dame hat gebeten, ihren Namen nicht
zu veröffentlichen. Diese Großmutter verdient
die größte Anerkennung.

Die 20. Dresdener Pferde-Ausstei-
lung findet in diesem Jahre am 11., 12. und
13. Mai statt und zwar zum zweiten Male
auf Seidniger Flur bei Dresden.

Der russische Schriftsteller und Jour-
nalist Michel de Bernoff, der seit drei Jah-
ren Europa zu Fuß durchwandert und bei-
spielsweise die Strecke von St. Petersburg

nach Paris zu Fuß zurücklegte, nach Deutsch-
land, Italien, Spanien, England u. ohne je
eine Fahrgelegenheit zu benutzen, durchwandert
hat, hält sich gegenwärtig in Dresden auf.
In den meisten Städten, die er berührte, hat
er Vorträge über Reiseeindrücke und Kunst
und Leben der Länder, die er durchwanderte,
gehalten und Schilderungen seiner „Spazier-
gänge durch Europa“ gegeben.

Auf der Poststraße in Weissen lief
kürzlich ein etwa 10 Jahre altes Mädchen
rückwärts in die Pferde eines Geschirres,
kam hierbei zu Falle und die Pferde sowohl
als der Wagen gingen über das Mädchen
hinweg, ohne demselben die geringste Verletz-
ung zuzufügen.

Am vergangenen Sonntag hätte auf
der Strecke zwischen Jittau und Reichenberg
sehr leicht eine Zugsentgleisung stattfinden
können. Wie die „Reichenb. Volkstz.“ schreibt,
hatte am genannten Tage früh ein bis jetzt
noch nicht ermitteltes Individuum einen bei
der Eisenbahnstrecke der Jittau-Reichenberger
Bahn zwischen Station 34 und 35 angebrach-
ten, mit einem Läutewerk versehenen Zug-
schranken im Gewichte von 33 Kilogramm vom
Saken des Läutewerks herabgenommen und an
die Innenseite des linksseitigen Schienenstran-
ges gestellt. Als der um 4 Uhr 58 Minuten
von Reichenberg nach Jittau verkehrende Per-
sonenzug die betreffende Stelle passierte, ver-
spürte der Maschinenführer, daß die Maschine
einen Stoß erhielt. In der Station Kraßau
wurde festgestellt, daß die Verbindungsstange
am Tender der Maschine verbogen war. Die
angestellten Erhebungen ergaben, daß die
Schrankezieherin Marie Woch in Althamb-
dorf Nr. 117 das Gewicht bereits vom Ge-
leise entfernt hatte. Der Thäter muß den
Augenblick abgepaßt haben, als der kontrolle-
rende Wärter die Strecke passierte hatte.

Der vom Freiburger Schwurgerichte
wegen Ermordung der Köchin Ida Knappe
zum Tode verurteilte und dann zu lebens-
länglichem Zuchthaus begnadigte Mörder
Kreßschmar ist in Waltheim gestorben.

Der durch seinen energischen Appell
an die kunstsinige Bewohnerschaft Kling-
enbergs bekannt gewordene Theaterdirektor
Unger macht jetzt wieder von sich reden. In
den „Grimmaschen Nachrichten“ liest man
folgendes: Freunde edlen Kunstgenusses auf
nach Penig! Dort wird nächstens von Herrn
Theaterdirektor Unger aufgeführt werden:
„Oberförster Gerlach und Frau, oder: Zu
Tode geprügelt.“ Das Stück muß schaurig
schön sein, doch müssen sich die lieben Peniger
noch etwas in Geduld fassen, wie folgendes
Pronunciamento des kunstsinigen Direktors
beweist: „Die Aufführung von dem Sen-
sationsstück „Oberförster Gerlach, oder: Zu
Tode geprügelt“ muß um einige Tage ver-
zögert werden, da keine von meinen Damen
zu bewegen ist, die weibliche Bestie „Frau
Gerlach“ zu spielen. — Ich habe mich nun
entschlossen, eine Dame für diese Rolle von
außwärts kommen zu lassen.“ Einen Vorbe-
trag für diesen aufopferungsfähigen Direktor.
Eine amtliche Mitteilung besagt jedoch,
daß gemäß einer Anordnung des Herrn Bür-
germeister Dr. Weber in Penig die Auffüh-
rung des Stückes dem Theaterdirektor Unger
auf keinen Fall genehmigt werden würde.

Am Sonnabend abend gegen 12 Uhr

erlitt der 17 Jahre alte Handarbeiter Vor-
berger in Plauen i. V. in der Hauskur
einer dortigen Restauration einen Unfall, der
den alsbaldigen Tod des Bedauernswerten
zur Folge hatte. Vorberger stemmte — um
seine Kraft zu zeigen — ein Bierfaß mit
den Armen über seinen Kopf, dabei fiel er
rücklings zu Boden und das Faß auf ihn.
Er wurde sodann in die elterliche Wohnung
geschafft, wo er alsbald an innerlicher Ver-
blutung verstarb.

Bezüglich der Anklage gegen den
Anstreicher Hemprich nahm das Reichsgericht
als erwiesen an, daß derselbe im Auftrage
seines mit Dienstgeldern nach Frankfort be-
fertigten Bruder Otto Briefe an Personen
besorgte, in welchem der Verrat militärischer
Geheimnisse gefordert wurde. Das Verbrechen
gelang indessen nicht, sondern ist im Stadium
des Verfalls geblieben, zu welchem Hemprich
sich der Beihilfe schuldig machte. Er wurde
deshalb, wie bereits gemeldet, zu 9 Monaten
Gefängnis verurteilt, von denen 4 als durch
die Untersuchungshaft verbüßt zu erachten
sind.

Der Geldbriestragere Breitfeld in
Leipzig ist von Sr. Excellenz dem Staats-
sekretär des Reichs-Postamts für sein braves
Verhalten bei dem gegen ihn verübten Raub-
anfall eine Belohnung von 200 Mark be-
willigt worden, welcher Betrag Herrn Breit-
feld durch den kaiserlichen Ober-Postdirektor,
Herrn Geh. Ober-Postrat Walter, ausgehän-
digt worden ist.

Das Zwickauer Landgericht verurteilt
die 19 Jahre alte Anna Maria Schmidt in
Zwickau wegen Erpressung zu 2 Jahren Ge-
fängnis und den Stubenmaler Flemming aus
Schönheide wegen Wechsel- und Postmacht
falschung zu 7 Monaten Gefängnis. Die
Verhandlung gegen die Schmidt war geheim.

Das Fischerboot „Wallyrie“ brachte
den Leichnam Pischunder's, des Oberstewards
der „Elbe“, in Losenstoft ein. Pischunder
stammt aus der Reiß er Gegend.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. Rem.: früh 1/9 Uhr Beichte und
Kommunion, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst,
nachm. 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit
den konf. Söhnen von Frankenthal u. Brettnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An-Geburten wurden
eingetragen: Alfred Georg, S. des Tischler-
meisters Konrad Robert Rasch. — Flora
Agnes, T. des Riegelarbeiters Karl Louis
Wilhelm Köpfer. — Lina Martha, T. des
Fabrikarbeiters Ernst Friedrich Schöne. —
Frida Johanna, T. des Töpfergehilfen Johann
Friedrich Alwin Hommel. — Ida Elsa, T. d.
Tagearbeiters Heinrich Ewald Jungnickel. —
Gustav Martin, S. des Fabrikarbeiters Gustav
Abolf Gebler. — Außerdem zwei uneheliche
Mädchen, Zwillinge.

Die Anordnung des Aufgebots haben
beantragt: Max Bruno Hartmann, Guts-
besitzer, mit Martha Therese Lohse.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Johann Gottlieb Goshmann,
Maurer, Chemann, 64 J. 3 M. 7 T. alt. —
Johanne Eleonore Schöne geb. Freißer, Ehe-
frau des Zwirnfabrikanten Friedrich August
Schöne, 70 J. 1 M. 5 T. alt.